

Thaddaeus Lang, ROSENBERG² 535; siehe unten Kelch 6). An der Unterseite Würxenzeichen und graviertes Silberschild mit dem Namen Jesu und den Initialen A. M. X. D. C. J. 1732. In altem Futteral.

2. Silber, vergoldet; 29 cm hoch. Im wesentlichen mit dem vorigen übereinstimmend; kartuscheförmige Emailmedaillons im Fuße: Abendmahl, Ölberg, Geißelung; flamboyante Ornamente, gedrehter Nodus; im Korb: Verspottung, Kreuztragung, Kreuzigung. Marken wie oben. Um 1740. In altem Futteral.

3. Silber, vergoldet, 26½ cm hoch. Runder Fuß mit flachem Rande, mit getriebenen Rocailerranken und drei eingelassenen Ovalmedaillons mit rot monochrom gemalten Darstellungen: Darstellung im Tempel, Jesus als Zwölfjähriger im Tempel und Märtyrerinnen. Der Nodus birnförmig, mit drei glatten, ovalen Schilden in Blattrahmung. Korb wie Fuß mit einem nach oben vorgelegten, geschwungenen und von Palmetten überschnittenen, profilierten Wulst. Die Medaillons: Verkündigung, Heimsuchung und Anbetung durch die Hirten.

Marken: Augsburger Beschauzeichen von 1747/49 und Meistermarke $\frac{I}{S}$ in Dreipaß (Schoap oder Saller). Unten Würxenzeichen.

4. Silber, vergoldet; 26·2 cm. Gelappter Fuß von runder Grundform, mit getriebenem Bandornament, mit Muscheln, Glockenblüten und drei applizierten Masken über Draperie. Nodus dreiteilig, von Volutenbändern gegliedert, die wie die Seiten mit Masken besetzt sind. Korb wie Fuß, mit oben vorgelegtem Wulste (Fig. 315). Augsburger Beschauzeichen und unleserliche Marke. An der Unterseite Würxenzeichen. Anfang des XVIII. Jhs.

5. Silber, vergoldet; 27½ cm hoch. Der Fuß von drei Bändern geteilt, von runder Grundform, mit ausgezacktem Rande. Der Nodus gedreht. An Fuß, Nodus und Korb reiches, flamboyantes Ornament mit Palmetten und Blüten. Im Rande Meistermarke und Beschauzeichen (unkenntlich). Um 1760.

Fig. 315.



Fig. 316

Ursulinenklosterkirche, Kelch Nr. 6 (S. 279)



Fig. 317

Ursulinenklosterkirche, Tasse mit Meßkännchen (S. 279)

6. Markusbenefiziumkelch; Silber, vergoldet; 24½ cm hoch. Sechslappiger Fuß von runder Grundform mit ausgezacktem Rande; in drei Lappen zwei Cherubsköpfchen, in den anderen ovale Felder in Perlfassung mit den Werkzeugen der Passion in getriebener Arbeit auf geranktem Grunde. Der birnförmige Nodus mit drei glatten Schilden und Blattornament. Der Korb mit dem Fuße übereinstimmend, nach oben vor dem Ornamente angesetzter Wulst (Fig. 316). Im Fußrande Marken: Augsburger Beschauzeichen und $\frac{I}{S}$ (F. T. Lang, s. oben Kelch 1). An der Unterseite Würxenzeichen. Um 1710.

Fig. 316.

Tasse mit zwei Kännchen: Silber, zum Teil vergoldet. Die Tasse mit gewelltem Rande, getriebenen Ornamenten, Bandwerk, in krautige Blätter auslaufend, um vier Medaillons in Perlfassung mit den Werkzeugen der Passion. Die Standflächen mit gravierten Namen Jesu und Mariae. Die Kännchen mit gedrehten Stäben am Fuße, Band und Deckel (Fig. 317). Augsburger Beschauzeichen und Marke $\frac{LS}{S}$. Wahrscheinlich Ludwig Schneider, ROSENBERG² 483. Ende des XVII. Jhs.

Meßkännchen.

Fig. 317.

Zwei Tassen mit entsprechenden Kännchen: Zinn. Die Kännchen mit graviertem Weinrebenranke um den Bauch und Palmettenornament am Fuße. In einer Tasse graviert: B. S. M. Marke wie RADINGER I 18, nur Monogramm J. K. 1786.